

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 6 (1939)
Heft: 7-10

Artikel: Ein neues Heft unserer Veröffentlichungen
Autor: R.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-698211>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neues Heft unserer Veröffentlichungen

Das im August erschienene Heft 7 unserer Veröffentlichungen enthält auf 64 Seiten zwei Aufsätze aus der Feder unseres bekannten Sprach- und Namenforschers *Gustav Zollinger*: «Wie wurden altdutsche Personennamen zu Familiennamen?» und «Auf altgermanischen Glauben und Kult bezügliche Personennamen». Der erste Aufsatz ist ein Sonderdruck aus unserer Zeitschrift und behandelt, wie unsere Leser schon wissen werden, ein Hauptkapitel der Namensbildung. Die Zahl der Familiennamen, welche auf Personennamen zurückzuführen sind, ist viel grösser, als man gemeinlich annimmt und ahnt. Die Ausführungen über das alte durch Generationen vererbte Kennwort, das «chnuosal», zeigen ein wichtiges Bildungselement auf.

Die zweite Abhandlung, die nicht im «Familienforscher» abgedruckt wird, führt noch weiter hinauf zu den Urquellen der Personennamen, den alten Namen der Gottheiten. Zu den altgermanischen Götternamen sind überall die Entsprechungen aus anderen Sprachen angeführt. Hier hat Herr Zollinger weit ausgeholt und aus seiner erstaunlich reichen Sprachkenntnis bis auf das Chinesische und Ägyptische gegriffen. Es galt zu zeigen, dass der altgermanische Brauch nicht gesondert dasteht, sondern sich in die Sprach- und Namensbildung der ganzen Erde eingliedern lässt. Der Verfasser hat auch Wert darauf gelegt, die fremden Götternamen in den Zeichen der Urschriften beizugeben und aus aller Welt die entsprechenden Schrifttypen besorgt. So finden sich hier eingestreut Typen aus den chinesischen, nepalischen, hebräischen Schriften, aus Sanskrit, Persisch und den Hieroglyphen. Darin bildet unser Heft eine typographische Seltenheit.

Die Arbeit setzt beim Leser einige Sprachkenntnisse voraus und wohl nur der Fachmann, dem die Denkmethode, Darstellungsart und das Schrifttum der vergleichenden Sprachwissenschaft vertraut sind, wird den Wert der Aufsätze richtig erfassen und beurteilen können, wie weit im Ganzen und in den Einzeldeutungen hier Neues gebracht worden ist.

Uns Laien, und dies sind wohl fast alle Mitglieder mit Ausnahme des Verfassers, bietet das Schriftchen aber auch manche Anregung und Belehrung und wir möchten wünschen, dass es auch in unserem Mitgliederkreis einigen Absatz findet. Es kostet für Mitglieder Fr. 3.— (Nichtmitglieder Fr. 4.—) und kann beim Sekretär oder beim Verfasser bezogen werden.

R. O.

Ein Vorschlag zur Fortsetzung des Hist.-biogr. Lexikons

Nicht nur für den engen Kreis der Familienforscher und Heraldiker, sondern überhaupt für alle Schweizer, die für die Heimat und die darin lebenden Geschlechter geschichtliches Interesse aufbringen, ist das histo-